

# Zweite TU-Studierenden- befragung 2019



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

HDA  
Hochschuldidaktische  
Arbeitsstelle

## METHODENBERICHT

Wir hatten die Fragen,  
die Studierenden die Antworten.

**JETZT  
LESEN!**

---

## Inhaltsverzeichnis

---

Inhaltsverzeichnis	1
1. .... Übersicht	1
2. .... Hintergrund	2
3. .... Grundgesamtheit der Befragung	2
4. .... Durchführung der Befragung	3
5. .... Antworten	3
6. .... Repräsentativität	4
7. .... Fazit	7

---

## 1. Übersicht

---

<b>Zentrale Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entscheidungsgründe für ein Studium an der TU Darmstadt</li><li>• Entscheidungsgründe für den Studiengang</li><li>• Studienerfolg und Zufriedenheit mit dem Studium</li><li>• Beratung, Service und Infrastruktur</li><li>• Lernerfahrungen im Studium</li><li>• Die Lebensbedingungen der Studierenden</li><li>• Das Masterstudium</li></ul>
<b>Durchführung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einladung über die studentische Mailadresse zur Teilnahme an der <b>Online-Befragung</b></li></ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>21.629</b> Studierende in Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen im Sommersemester 2019 an der TU Darmstadt.</li></ul>
<b>Mailadressqualität</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>21.528</b> erfolgreich kontaktierte Studierende</li></ul>
<b>Antwortquote</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>4.186</b> Studierende haben an der Befragung teilgenommen. Das entspricht einer Bruttoantwortquote von <b>19%</b>.</li></ul>
<b>Zeitraum der Durchführung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 02. Mai bis 12. Juli 2019</li></ul>

---

## 2. Hintergrund

---

Vom 2. Mai bis zum 12. Juli 2019 fand die zweite zentrale Studierendenbefragung an der TU Darmstadt statt. Aufgrund der Erfahrung aus der letzten Befragung 2017, in der die Rücklaufquote im Verlauf angestiegen war, wurde die Dauer der Feldphase 2019 von 5 auf 10 Wochen verdoppelt. Eingeladen, an der Online-Befragung teilzunehmen, waren alle Studierenden der Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge.

Die TU-Studierendenbefragung erfragt Einschätzungen etwa zu Studiengängen, Studienbedingungen und Lernerfahrungen aus Studierendenperspektive. Ziel ist es, Erkenntnisse aus Studierendenperspektive zu gewinnen, die für die (Weiter-) Entwicklung der Studiengänge (z.B. im Rahmen der Institutionellen Evaluation) genutzt werden und auch in hochschulstrategische Entscheidungen einfließen können. Diese zentrale Befragung ergänzt somit die Einschätzungen der Studierenden zu einzelnen Lehrveranstaltungen (Lehrveranstaltungsevaluationen) und nach Abschluss des Studiums (Befragung der Absolventinnen und Absolventen).

Unter breiter Beteiligung der Akteure (Fachbereiche, Studierende, Präsidium) wurden zu Projektbeginn die Themen für den Standardteil ausgewählt. Der Themenkatalog und die Konzeption der Befragung wurden in Gremien und Arbeitskreisen vorgestellt, sowie mit interessierten Fach- und Studienbereichen diskutiert. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, optionale fachbereichsspezifische Frageteile gemeinsam zu entwickeln. Von dieser Möglichkeit machten bei der Studierendenbefragung 2019 zehn Fachbereiche, vier Studienbereiche und die Lehramtsstudiengänge gebrauch.

Um die internationalen TU-Studierenden stärker in den Blick zu nehmen, wurden in enger Abstimmung mit dem Dezernat Internationales zielgruppenspezifische Fragen aufgenommen. Ebenso wurden spezifische Fragen der ULB und des Sprachenzentrums in den Kernfragebogen integriert.

Die Studierendenbefragung ist Teil der Qualitätssicherung von Studium und Lehre im Rahmen der Systemakkreditierung der TU.

---

## 3. Grundgesamtheit der Befragung

---

Befragt wurden alle Studierende der Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge, die im Sommersemester 2019 zum Zeitpunkt der Mailadressziehung immatrikuliert und prüfungsberechtigt waren. Ausgenommen waren auslaufende Abschlüsse wie Diplom und Magister, sowie das Ergänzungsstudium Lehramt an Gymnasien.

Basierend auf den durch das Referat Campus Management des Dezernat II übermittelten Daten, gab es im Sommersemester 2019 an der TU Darmstadt insgesamt **21.629 Studierende** der oben beschriebenen Statusgruppe, von denen **21.528** erfolgreich kontaktiert wurden. Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d. h. es wurde keine Stichprobe gezogen, sondern alle Studierenden angeschrieben.

---

## 4. Durchführung der Befragung

---

Die Studierenden wurden im Zeitraum vom 02.05.2019 bis zum 12.07.2017 per Mail eingeladen, an der Online-Befragung teilzunehmen. Inhalt der Einladungsmail waren das Anschreiben, ein Link zur Befragung und eine individuelle, zufallsgenerierte TAN. Dem folgten zwei Erinnerungen an diejenigen, die bis zum jeweiligen Zeitpunkt noch nicht an der Befragung teilgenommen hatten. Darüber hinaus wurde wenige Tage vor dem Ende der Befragung eine zentrale „Athenemail“ an alle Studierenden (ungeachtet der oben beschriebenen Statusgruppe) gesendet. In dieser wurde denjenigen gedankt, die sich an der Befragung beteiligt hatten und des Weiteren auf die Möglichkeit hingewiesen, noch bis zum 12.07.2019 an der Befragung teilzunehmen.

Die Einladungen und Erinnerungen wurden über die Evaluations- und Umfragesoftware EvaSys versendet. Die technische Umsetzung des Fragebogens sowie die Vergabe der individualisierten, zufallsgenerierten TAN erfolgte ebenfalls über EvaSys. Eine Zuordnung der TAN zu beantworteten Fragebögen ist ausgeschlossen.

Die Auswertung erfolgt mit dem Statistikprogramm SPSS.

---

## 5. Antworten

---

Von den **21.629** zu befragenden Studierenden konnten 101 aufgrund verschiedener technischer Gegebenheiten (z.B. unbekannter Mailadressen („Mailer Daemons“)) nicht zur Befragung eingeladen werden. Es bestand allerdings die Möglichkeit, über Eingabe einer studentischen TU-ID auf der Homepage der Studierendenbefragung eine TAN und somit Zugang zum Fragebogen zu erhalten. Von dieser Möglichkeit machten 147 Studierende gebrauch, denen eine neue TAN zugesendet wurde.

**4.186** Studierende haben den Fragebogen beantwortet. Bezogen auf die Grundgesamtheit der **21.629** zu befragenden Studierenden liegt die Antwortquote bei 19% (sog. „brutto“). Bereinigt um die 101 Studierenden, die nicht kontaktiert werden konnten, beträgt die **Antwortquote** ebenso **19%** (sog. „netto“).

11 der beantworteten Fragebögen eigneten sich nicht für weitere Auswertungen. Gründe für den Ausschluss waren sogenannte „Lurker“<sup>1</sup>. Weitere 32 Fragebögen konnten nicht in die Auswertung mit einbezogen werden, da Promovierende von der Teilnahme an der Studierendenbefragung ausgeschlossen waren. Von den **4.186** beantworteten Fragebögen konnten somit **4.143** für weitere Auswertungen verwendet werden.

---

<sup>1</sup> Fragebogen wird angeschaut, aber nicht beantwortet.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die genannten wichtigen Größen.

	Anzahl	Antwortquote
<b>Grundgesamtheit</b> (Studierende für Befragung gesamt)	<b>21.629</b>	
Fehlerhaft verschickt	101	
Erfolgreich kontaktierte Studierende	<b>21.528</b>	
Fragebogen beantwortet	<b>4.186</b>	
<b>Datenbereinigung</b>		Ausfallquote
Lurker	11	<1 %
Promovierende, Teilnahme ausgeschlossen	<b>32</b>	<1 %
<b>Gesamtzahl auswertbarer Fälle</b>	<b>4.143</b>	<b>19 % (netto)</b>

Tabelle 1: Zusammenfassung des Rücklaufs

## 6. Repräsentativität

Anhand der Merkmale Geschlecht, Fachbereichszugehörigkeit, angestrebter Abschluss und Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer<sup>2</sup>, kann überprüft werden, wie gut diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben (Stichprobe), die Zielpopulation (Grundgesamtheit wie oben beschrieben) repräsentieren. Hierzu wird auf vorhandene Daten aus der Hochschulstatistik zurückgegriffen.

Die Anzahl (absolut und prozentual) der Studierenden<sup>3</sup> nach Geschlecht und Art des Studienabschlusses ist in Tabelle 2 aufgeführt. In der Stichprobe gab es, anders als in der Grundgesamtheit, Personen, die ihr Geschlecht als „Anderes“ (n=28, 0,7%) oder gar nicht (n=51, 1,2%) angegeben haben. Auf die Darstellung wird in der Tabelle verzichtet, da ein Vergleich nicht möglich ist. Aus der Betrachtung ausgeschlossen wurden weiterhin Personen, die in der Befragung keine Angabe zu ihrem Studienabschluss gemacht haben oder in der Grundgesamtheit mit einem „Double degree“ (n=45, 0,2%) geführt wurden.

<sup>2</sup> Unter Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern werden Studierende gefasst, die eine ausländische Staatsangehörigkeit aufweisen und über eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung verfügen.

<sup>3</sup> Absolute und prozentuale Studierendenzahlen beziehen sich ausschließlich auf Studierende, für die Informationen über ihre Merkmalsausprägungen vorliegen. Das heißt, nicht für jeden Studierenden liegen Informationen über alle dargestellten Merkmalsausprägungen vor. Die Summe der prozentualen Anteile aller Studierenden, für die Informationen über die Ausprägung eines Merkmals vorliegen, ist 100.

	Grundgesamtheit	Bereinigte Stichprobe bzw. „Teilnehmende“
<b>Geschlecht<sup>4</sup></b>	<b>n=21.629 (100%)</b>	<b>n=4.064 (100%)</b>
Männlich	14.983 (69,3%)	↓ 2.578 (63,4%)
Weiblich	6.646 (30,7%)	↑ 1.486 (36,6%)
<b>Art des Studienabschlusses<sup>5</sup></b>	<b>n=21.584 (100%)</b>	<b>n=4.102 (100%)</b>
Bachelor of Arts/Science	12.516 (58,0%)	2.333 (56,9%)
Master of Arts/Science	7.270 (33,7%)	↑ 1.493 (36,4%)
Joint Bachelor of Arts	728 (3,4%)	↓ 87 (2,1%)
Lehramt ( <i>Bachelor of Education, Master of Education, Lehramt an Gymnasien</i> )	1.070 (5,0%)	189 (4,6%)
<b>Bildungsausländer</b>	<b>n=2.679 (12,4%)</b>	↓ <b>n=122 (2,9%)</b>

Tabelle 2: Absolute und relative Häufigkeit von Geschlecht, Studienabschlüssen und Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern in der Grundgesamtheit und unter Befragungsteilnehmenden. Berechnung signifikanter Abweichungen zwischen den Anteilen in der Stichprobe von der Grundgesamtheit.

Bei der **Verteilung von Männern und Frauen** unter den Befragungsteilnehmenden lassen sich signifikante Abweichungen gegenüber der Verteilung in der Grundgesamtheit feststellen.

30,7 % aller Studierenden sind weiblich, 69,3 % sind männlich. Unter den Antwortenden sind die Frauen mit 36,6 % und die Männer mit 63,4 % vertreten. Somit sind in der Stichprobe die Frauen über- und die Männer unterrepräsentiert.

Auch bei dem **angestrebten Abschluss** gibt es Abweichungen in der Verteilung der Stichprobe gegenüber der Verteilung in der Grundgesamtheit: Hier sind *Master of Arts/Science*-Studierende unter den Teilnehmenden mit 36,4% vs. 33,7% in der Grundgesamtheit häufiger vertreten. Erkennbar ist auch der Unterschied beim Abschluss „*Joint Bachelor of Arts*“. Diese sind innerhalb der Stichprobe mit 2,1% deutlich geringer vertreten als in der Grundgesamtheit mit 3,4%.

Stark unterrepräsentiert sind in der Befragung die sog. Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer, die bei der Befragung angegeben hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen und die zudem ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht in Deutschland erworben haben. Universitätsweit gibt es 12,4% Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer, während diese in der Stichprobe nur mit 2,9% vertreten sind.

<sup>4</sup> Zur Messung der Repräsentativität wurde ein X2 –Test durchgeführt. Die Abweichung ist hoch signifikant.

<sup>5</sup> Zur Messung der Repräsentativität wurde ein X2 –Test durchgeführt. Die Abweichungen sind signifikant bei dem Abschluss „*Master of Arts/Science*“ bzw. hoch signifikant bei dem Abschluss „*Joint Bachelor of Arts*“.

Tabelle 3 zeigt auf der nachfolgenden Seite die Anzahl (absolut und prozentual) der Studierenden nach Fachbereichszugehörigkeit. In der Gruppe der Studierenden haben n=8 Personen keine Angabe zu ihrer Fachbereichszugehörigkeit gemacht.

Nur in drei Fachbereichen weicht die Verteilung der Teilnahmehäufigkeit der Studierenden pro Fachbereich von der Häufigkeit der Studierenden pro Fachbereich an der Universität insgesamt ab (Repräsentativität nach Fachbereichszugehörigkeit): In der Stichprobe jeweils stärker vertreten als in der Grundgesamtheit sind die Antwortenden der Fachbereiche 1 (15,3 % vs. 16,8 %), 4 (2,7 % vs. 4,1 %) und 7 (3,0 % vs. 4,7 %).

	Grundgesamtheit	Bereinigte Stichprobe bzw. „Teilnehmende“
<b>Fachbereichszugehörigkeit<sup>6</sup></b>	<b>N=21.629 (100%)</b>	<b>N=4.135 (100%)</b>
FB 1	3.316 (15,3 %)	↑ 693 (16,8 %)
FB 2	1.742 (8,1 %)	319 (7,7 %)
FB 3 (inkl. Bachelor of Education, Master of Education, Lehramt an Gymnasien)	2108 (9,7 %)	377 (9,1 %)
FB 4	579 (2,7 %)	↑ 169 (4,1 %)
FB 5	990 (4,6 %)	161 (3,9 %)
FB 7 (inkl. Biomolecular Engineering)	649 (3,0 %)	↑ 196 (4,7 %)
FB 10	541 (2,5 %)	106 (2,6 %)
FB 11 (inkl. Studienbereich Energy Science and Engineering)	964 (4,5 %)	163 (3,9 %)
FB 13 (inkl. Studienbereich Mechanik)	2.008 (9,3 %)	379 (9,2 %)
FB 15	1.083 (5,0 %)	184 (4,4 %)
FB 16	2.406 (11,1 %)	455 (11,0 %)
FB 18 (inkl. Studienbereich Informationssystemtechnik und Mechatronik)	1.954 (9,0 %)	343 (8,3 %)
FB 20 (inkl. Studienbereich Computational Engineering)	3.289 (15,2 %)	590 (14,3 %)

Tabelle 3: Absolute und relative Häufigkeit innerhalb der Grundgesamtheit und unter Befragungsteilnehmenden nach Fachbereichszugehörigkeit. Die Angaben in Prozent sind jeweils bezogen auf die oben angegebene Grundgesamtheit bzw. die Stichprobe.

<sup>6</sup> Zur Messung der Repräsentativität wurde ein X2 –Test durchgeführt. Die Abweichung ist hoch signifikant ( $p < 0,001$ ) bei den Fachbereichen „FB4“ und „FB7“, bzw. signifikant ( $p < 0,05$ ) beim Fachbereich 1. Bei den restlichen Fachbereichen gibt es keinen signifikanten Unterschied bei der Verteilung der relativen Häufigkeit der Studierenden innerhalb der Fachbereiche.

---

## 7. Fazit

---

Bei einer Antwortquote von 19 % wird angenommen, dass die Teilnehmenden der Befragung die Grundgesamtheit der Studierenden der TU Darmstadt ausreichend gut repräsentieren.

Die Nettoantwortquote ist mit Studierendenbefragungen anderer Universitäten vergleichbar. Sofern bei einzelnen Fragen Hinweise auf Verzerrungen vorliegen, sollte dies bei einer Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Die TU-Studierendenbefragung und der vorliegende Bericht wurden im Auftrag des Präsidiums der TU Darmstadt von der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle der TU Darmstadt durchgeführt und erstellt.

Diesen Methodenbericht finden Sie unter folgender Adresse:

[www.meinung.tu-darmstadt.de](http://www.meinung.tu-darmstadt.de)

### Impressum

Technische Universität Darmstadt  
Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)  
Hochschulstraße 1  
64289 Darmstadt

### Kontakt

TU-Studierendenbefragung  
Sofie Passmann, M.A. & Dr. Bärbel Könekamp  
Email: [studierendenbefragung@hda.tu-darmstadt.de](mailto:studierendenbefragung@hda.tu-darmstadt.de)